Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 43

Artikel: Ausmarsch der Lehrerrekrutenschule : von Luzern über den Jochpass

nach dem Melchthal

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95505

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

0,02 mm; Breite 4,3 mm; Treppen= und Leiter= Bifir, höchfte Elevation 1000 m.

Patrone.

Messinghülse, geprägt, Centralzundung; Bulverladung 5 Gramm; Langgeschoß aus Weichblei, kannelirt, Gewicht 25 Gramm; Feitung außerlich mit Laduberzug; Unfangsgeschwindigkeit 416 m.

Der Beschreibung der Waffe folgt eine Instruction über Behandlung berfelben, sowie Bergleichs: Angaben mit bem fpanischen Rarabiner und bem amerikanischen Infanterie-Gewehr nach Remington-Snftem. Un biefe ichließen fich Regeln betreffend ben Unterhalt ber Baffe, sowie Preisangaben, monach die Erstellungs-Rosten dieser Ginzelladungsmaffe auf Fr. 68 per Stud ohne Control=Roften 2c. zu fteben tommen, mobei angefügt werben barf, bag bas spanische Fabrikat noch heute zu ben forgfältigften gezählt zu merben berechtigt.

Un die Unleitung über Behandlung ber Baffe reiht ber Berfaffer in Rap. II eine allgemeine Schießtheorie mit Ungaben ber Leiftungen ber fpanischen neuen Waffen ber Infanterie und Raval= lerie und theilt dieselbe ein in Allgemeines; Schiefe regeln; Urfache von Abweichungen ber Geschoffe; Prazifionsleiftung; Gefcogwirkung.

Das III. Rapitel ift eine Schieß=Inftruction über Borbereitungs:, Bedingungs: und Gefechts: Schießen, sowie Spezialubungen fur tuchtige Schuten; biefes Rapitel ichlieft mit einer Befdreibung ber Fabrikation ber Batrone.

Rapitel IV behandelt die Anwendung und Leiftungefähigkeit ber Baffe auf bie verschiebenen Diftangen und beren Schätzung, und bas folgende V. Kapitel verbreitet sich über das Material zur Instruction und Uebung im Schiegen, nebst Formularen für bie Ergebniffe.

Un 5 Tabellen über balliftische Verhältniffe ichließen fich 7 lithographische Figurentafeln gur Erlauterung bes Tertes.

Obwohl das gewöhnliche Bifir blos bis 1000 Meter grabuirt ift, erftreden fich bie Leiftungs-Berzeichniffe bennoch auf 1500-1600 Meter.

Das vorliegende Buch ist eine ebenso interessante als willkommene Erscheinung, unentbehrlich zur Erganzung ber Zusammenstellung ber in den verschiedenen Staaten heutzutage gebrauchlichen Sand= feuermaffen und beren Leiftungen.

Ausmarich der Lehrerrefrutenicule.

(Bon Luzern über den Jochpaß nach dem Melchthal.)

(Shluß.)

Samstag ben 30. Auguft.

31/2 Uhr Tagmache.

4 Uhr Fruhftud (Raffee) ber Offigiere und ber Mannichaft auf ber Frutt.

5 Uhr Abmarich von ber Frutt (1894 m).

Es wurde im Zwielicht abmarfchirt. - Der Weg führt bicht hinter ber Frutt über ausgebehnte Karrenfelber von großer Schonheit, welche Beuge von ben machtigen Arbeiten ber Ratur in ber Gletfcherperiobe find.

Nahe hinter ber Frutt verfinkt ber Ausfluß bes Melchfee's in

11 mm; 6 Buge, Windung 1: 650; Zugtiefe | einen tiefen Schlund. Der Bach fommt erft eine Stunde uns terhalb wieber als Refelenbach jum Borichein.

> Es ift ein raubes Stud Weg, welches von ber Frutt in bas Meldthal herunterführt. Doch ber Weg führt burch eine großar, tige Felfenpartie; jur Linten erheben fid bie machtigen Relfen. maffen bes Sohenftollen, gur Rechten tie Schratten; abmechfelnb fommt man über Rarrenfelber und madtige Erummerhalben. Der Pflangenwuche ift fparlich und fehlt ftellenweise ganglich.

Unterhalb ber Maalp fangt bie Baloregion wieber an.

Bei Langmatt-Alp beginnt ein Fahrweg und bas Thal nimmt einen freundlichern, fruchtbarern Charafter an.

8 Uhr 30 M. Antunft in Meldthal (894 m). Sier murbe in ber freundlichen Ortichaft geraftet.

Das Bafthaus ift von bem Raplan gehalten und läßt nichts ju munichen übrig. Bein und Gffen gut und billig.

In Folge bes rauben und langen Abstieges, vielleicht auch eines anfänglich etwas zu rafchen Marichtempo's war bie Mannichaft etwas ermubet.

Wom Meldthal findet man in ber oft noch engen Thalfohle icones Mattland; die Thalbegleitungen find meift mit Tannmalbern bebedt.

Bei St. Miflaus verläßt man bas Meldthal und überblidt auf einmal vor fich ben Sarnerboben. Letterer wird gegen Weften burch ben Gebirgezug, ber fich vom Bilatus gegen ben Feuerftein und weiterbin erftredt, begrengt.

Bon St. Riflaus bis Rerns ift bas Belanbe mehr offen und fruchtbar. Die Matten find mit Obstbaumen bebedt.

Bon Meldthal hat man eine breite, aber ftaubige Landftrage. 9 Uhr 50 M. wurde von Meldthal abmarfchirt.

Bei bem Beitermarich war fuhlbar, bag man aus ber reinen Bebirgeluft in bie bunftige, fcmere Atmosphare bes Thales ge: tommen war. Ueberbieg mar bie Sige brudenb; fur Nachmittage ftanb ein Bewitter in Aussicht.

11 Uhr 45 M. Unfunft in Rerns. Auf bem Dorfplat murbe abgefocht, nachbem Bleifch, Brob und Galg gefaßt mar. Die Mannichaft hatte zwar vorgezogen, fich in ben Birthehaufern gu verrflegen, fatt auf bem beigen, icattenlojen Blat abgutochen. Doch vor bem Abeffen burfte Niemand ben Blat verlaffen.

1 Uhr 40 D. war bas Abeffen ber Mannichaft beenbigt.

1 Uhr 45 M. Mittageffen ber Diffigiere im Gafthaus gur Rrone. - Die Mannschaft war frei bie 2 Uhr 45 M.

2 Uhr 45 M. Antreten.

3 Uhr Abmarich von Rerne.

4 Uhr 45 M. Anfunft in Alpnach und Bezug bes Dampf: fciffes.

5 Uhr 25 M. Anfunft in Lugern.

Das Refrutenbataillon rudte in guter haltung in bie Stabt cin.

Die Mannichaft war burchaus nicht ermubet. Rrant waren feine. Auf bem gangen Marich mar tein einziger Refrut gurude geblieben. Doch ein Erompeter war im Meldthal in Folge eines Fußleitens marichunfahig geworben ; er mußte bie Alpnach gefahren werben. - Auf bem Dampfichiff verlangte er mit bem Bataillon einmarichiren zu burfen, ba er nicht ber einzige Rach: gugler fein wolle.

Der Marich-Bericht bes Bataillonechefe enthält folgenbe Bemerfungen :

"Der gute Buftanb ber Truppe nach ben ftrapagiofen Tagen ertlart fich aus bem richtigen langfamen Marfchtempo (felbft auf ben Thalftragen nur 90 bis 100 Schritte in ber Minute), ber ftrengen Marichbiegiplin und bes burchgangig guten Schuhwerts ber Truppen.

"Die blaue halbtuchbloufe erwies fich als vorzügliches Rleibungeftud. Der Soldat befinbet fich wohl barin und ift boch gegen Regen gefchupt. Die Borguglichfeit einer guten Unterhofe bewies fich baburch, bag nur Leute, welche teine trugen, fich über Bundwerben an ben Beinen (ben fog. Bolf) beflagten.

"Es ware von Gutem, bas Tragen von Unterhosen bei firengem Marichiren vorzuschreiben. Bei ber Site ift biefes eine Nothwendigfeit."

Es wird bann ferner noch bemertt, baß es vorzugiehen mare,

bie Cantonnemente jeweilen gleich bei ber Ankunft ber Truppe zu beziehen, ba bei Bezug gegen Abend unausweichlich Ungelegenheiten eintreten.

Wir erlauben une, hiezu noch beizufügen: Die Mannichaft trug bei bem Gebirgemarich fozusagen ausschließlich Schuhe, ba Stiefel fich wohl fur ben Marich in ber Ebene, boch nicht fur ben im Gebirge eignen.

Das gute Resultat bieses Ausmarsches scheint uns, muffe überbieß nicht jum wenigsten bem größern moralischen Gehalt ber
Schule, welche ohne Bergleich mehr gebildete Elemente als die gewöhnlichen Rekrutenschulen zählt, zugeschrieben werben. In ten Lehrerrekrutenschulen strengt sich Jeber mehr an und Keiner will jurudbleiben. Es wiegt bieses die geringere Gewohnheit physischer Anstrengung reichlich auf. Doch ein weiterer Umftand kam bieser Schule zu Statten. Die Leute sind im Durchschnitt nicht mittellos, sie konnen sich verhältnismäßig gut verpflegen und hie und ba etwas aus Eigenem zusehen.

Mit einer gewöhnlichen Refrutenschule ware es am 2. Tag jedenfalls nothwendig gewesen, in Engftlen-Alp abzutochen ober boch eine Ertraverpflegung (Rafe, Wein und Brod) zu verabzreichen.

Der Ausmarich bes Lehrerrefruten: Bataillons bietet bas Beispiel einer, wenn nicht gerade außerordentlichen, boch ichonen und gelungenen Marichubung, welche jedem Theilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben wirb; tas lettere hat im Militar und bes sonders in einer Militarune auch feinen Werth.

Eidgenoffenfcaft.

— (Die Feloubungen ber XIII. Brigabe.) (Kommanbant: Dberft Diethelm). Die "Thurgauer-Zeitung" enthält in Rr. 216 einen aussuhrlichen Bericht über bie vorgenannte Feleubung, welcher, seviel uns befannt, von einem höhern Instruktions-Offizier herrührt und ben wir hier folgen laffen wollen.

Es burfte, beginnt ber Berichterstatter, felbst fur biejenigen Lefer bes Blattes, welche bem Wieberholungefurse ber XIII. Brigade als Soldaten beigewohnt haben, nicht unangenehm sein, eine Stizze ber Felrubungen ber letten Tage vorzusinden, bie ihnen ermöglicht, die Anstrenzungen, welche fur sie bamtt verbunden waren, vom richtigen Gesichtspunkte aus zu wurdigen. Einsender hofft, es möchte darin auch zugleich eine Anerkennung ber guten haltung ber großen Mehrzahl ber Theilnehmer am Kurse erblicht werben.

1. September.

Das rechte Flankencorps ber hinter ber Murge Thurelinie ftehenden Sudarmee vollendet zum größeren Theil seinen Aufmarsch bei Gogau und bereitet sich vor, in nördlicher Richtung vorzufloßen. Seine Truppen kantonniren wie folgt:

25. Fusiliter-Regiment in Gofau und Mettenborf, Dragoner, Schwabron Rr. 21 in Oberborf, 2. Regiment ber Feloartilleries Brigade VII in Gofau und Niederborf, Divisionspark, Umbulance und Verwaltungekompagnie find noch in St. Gallen.

Die Berpflegung wurde Tags zuvor in St. Gallen durch bie Berwaltungstompagnie beschafft, am frühen Morgen burch die letterer zugetheilte Abtheilung bes Trainbataillons nach Gofiau geführt und im Laufe bes Bormittags burch die Proviantwagen ber Truppeneinheiten in die Kantonnemente abgeholt. Die Fourage fam Nachmittags zur Bertheilung.

Der Kantonnemente-Rayon ift burch Borpoften gebedt, welche gur Schonung ber Mannichaft von 7 Uhr Abenbe bis 7 Uhr fruh bes folgenben Tages eingezogen werben.

Das auf ber Linie Kummertshausen-Sommert stehende linke Flankencorps der über Konstanz gegen die Thurübergänge vors rüdenden linken Flügelkolonne einer Nordarmee, hat auf die Nachricht von der Truppenansammlung bei Gogau ein Detachement zur Rekognoscirung über Bischofszell vorgesandt, bessen Eruppen heute kantonniren: 26. Füsilter-Regiment, Parkbatterie und Guiden-Kompagnie in Sauptweil und Waldkirch, gebeckt durch Vorposten, welche wie beim Gegner über Nacht eingezogen werden.

Beibseitig besorgt bie Ravallerie ben Aufklarungsbienft in ausgebehnter Beise, indem fie nicht rubt, bis fie über bie Aufstellung ber gegnerischen Infanterie-Borpoften Nachricht bringen fann.

Die am Morgen gefaßte Verpflegung reicht bis jum folgenben Mittag, ju welcher Beit ber beim Frufiftud zwifchen Brobichnitten verpadte "Spaß" talt genoffen werben foll.

2. September.

Die Borposten sind um 7 Uhr wieder bezogen, der Bormarich beginnt beibseitig um halb 8 Uhr. Das durch die Berwalstungscompagnie gestern gebadene Brod und gestern Abend gesichlachtete Fleisch ist über Nacht durch das Trainbataillon heransgesührt worden: für das Süddetachement nach Gosau, für das Nordectachement nach Sitterborf.

Der Busammenftoß erfolgt um 8 Uhr bei Dieberarnegg. Beibs feitig haben fich Truppentheile burch bas Bestreben, ben Wegner ju überflügeln, zu weit von ber allgemeinen Richtung entfernt. Bu beren Wieberherbeiziehung wird eine Befechtspause gemacht. Dad beren Ablauf fteben fich bie Truppen mit richtiger Frontausdehnung gegenüber, bas Feuergefecht ber Artillerie und Infanterie entbrennt mit großer Beftigfeit, bie Ravallerie bedt bie Flanten. Die gunftigen Positionen ber beiben Batterien bes Subbetachements machen gegenüber ber burch eine Reihe von Balopargellen im Schuffelb beeintrachtigten Partbatterie bes Morbbetachemente ihre Ueberlegenheit fühlbar, bie an Babl fcwache Ravallerie bes Morbbetachements wirb burch bie gegnerifche Dragoner,Schwabron im Schach gehalten und bie fo gut burch bie Spezialmaffen unterftutte Infanterie bes Cubbetachemente rudt nach einiger Bett wieber vor, bas Rorbbetachement jum Rudjug zwingend, welcher geordnet und unter fteter Aufnahme ber vorberen burch bintere Abtheilungen, por fich gebt. Die Partbatterie bes Norbbetachements beschießt bie vorrudenben Infanterie-Linien bes Begnere auf wirffame Diftang, wirb aber von ben beiben gegnerifchen Batterien, welche nun ihrerfeite im Schuffeld gegen bie Infanterie befchrantt finb, und burch einen ihr brobenben Ravallerie-Ungriff jum Schweigen gebracht. In biefem Augenblid wird bie beibfeitige Befechtethatigfeit burch Signal eingestellt, bie Rommanbirenben befammeln fich gur Befprechung ber eben unterbrochenen und jur Entgegennahme ber Befehle fur bie folgente Gefechteubung: bie Abjutanten unb Bermaltungeoffiziere erhalten Mittheilung über bie Rantonnemente, welche bie Truppen am Abend begieben, über bie Blate, an welchen folgenden Tages Broviant und Fourage gefaßt werben follen und über bie Boftstellen, an welche bie einzelnen Eruppenforper jur Entgegennahme von Boftfenbungen ju weifen finb. Die Mannichaft verspeist ingwischen ben mitgetragenen 3mbig. Die Bermaltungeoffiziere eilen auf bie Blage, welche ben mit Broviant belabenen Fuhrwerten angewiesen waren: Gubbetaches ment bei Rieberarnegg, Nordbetachement bei Sauptweil, und begleiten fie in bie neuen Rantonnemente, wo unverzuglich mit ber Bertheilung ber Unterfunftelotale auf bie verschiedenen Truppentheile und mit ber Rocharbeit fur ben Abend begonnen wirb.

Nach beenbigter Artitif entbrennt bas burch Signal unterbrochene Feuergefecht noch ein Mal; bas Nordbetachement sucht fich vom Gegner los zu machen und zieht unter bem Schutze einer Nachhut allmälig ab; bas Subbetachement beschrantt fich barauf, ben Gegner burch Feuer und burch einen Borfloß ber Dragoners Schwatron zu verfolgen, will aber fur heute ein Gefecht felbft nicht mehr veranlaffen.

Abaug ber Truppen in bie Rantonnemente:

Norbbetachement, noch bestehend aus bem Bataillon Nr. 77, welches je mit zwei Kompagnien ein Markirbataillon bilbete und burch bie Fahne sammt Bebedung ein brittes Bataillon barftellen sollte, sowie ber Parkbatterie und ber Guibenkompagnie in Bischofszell.

Subbetachement, welches nun feine volle Stärke erlangt hat: Regiment 25 in hauptweil und Ateberburen, Regiment 26 (weniger bas Bataillon Ar. 77) in Walbkirch, Dragoner-Schwasbron in Loch und Umgebung, Felbartillerie-Regiment in Andwyl, Divisionspark in Arnegg, Ambulance in hauptwyl.

Die beibfeitigen Borpoften fteben fich zwifchen Bifchofezell und